

Hinweise für Autorinnen und Autoren für das Erstellen von Beiträgen

Stand: September 2018

Beitragslänge

Welche Zeichenanzahl entspricht welcher Druckseitenanzahl (jeweils inklusive Abbildungen)?

Doppelseite: rund 7.000 Zeichen mit Leerzeichen (jeweils inklusive Abbildungen)

Vierseiter: rund 14.000 Zeichen mit Leerzeichen

Sechs Seiten: rund 22.000 Zeichen mit Leerzeichen

Acht Seiten: rund 29.000 Zeichen mit Leerzeichen

Die Beiträge dürfen in der Regel acht Druckseiten nicht überschreiten. Dies entspricht rund 29.000 Zeichen **mit** Leerzeichen. Bitte verwenden Sie zur Kontrolle die Wörterzahl- bzw. Zeichenzählfunktion Ihres Textverarbeitungsprogrammes. **Sollten Sie in größerem Umfang Infografiken und Abbildungen verwenden, kürzen Sie den Text bitte entsprechend.**

Beachten Sie bitte, dass auch Fußnoten, Literaturhinweise und Infokästen ebenso zur Zeichenzahl dazu gerechnet werden müssen.

Beispiele:

Musterseite 1:

Prävention

In der Online-Befragung gaben rund 40 Prozent der Befragten an, durch die Kampagne sehr viel beziehungsweise viel Neues über die Sicherheit beim innerbetrieblichen Transport und im öffentlichen Straßenverkehr erfahren zu haben. 63 Prozent der Befragten wurden durch die Kampagne dazu angeregt, sehr oft beziehungsweise oft über sicheres Fahren und Transportieren nachzudenken, 55 Prozent der Befragten berichteten, mit Vorgesetzten und Kollegen über die Kampagne gesprochen zu haben, und insgesamt 53 Prozent der Befragten beabsichtigen, bei der Arbeit vorsichtiger zu fahren und zu transportieren. Ein positiver Trend zeigte sich in den Angaben der Befragten hinsichtlich der Maßnahmen zur Sichtbarkeit und Ausstattung. Das Bereitstellen von reflektierender Kleidung, die Bestückung von Fahrzeugen mit Winterausrüstung sowie das Tragen eines Helms beziehungsweise von Schutzkleidung haben nach Angaben der Befragten deutlich zugenommen. Auch die Nutzung spezieller Ladungsicherungsrichtungen sowie die Einhaltung der Sicherheitsstandards für die Ausstattung von Dienstwagen wurden im Jahr 2011 häufiger angegeben. Bei einigen abgefragten Veränderungen zeigten sich keine Effekte.

Bei den Trägerbewertungen waren die Effekte, abhängig von den jeweils durchgeführten Maßnahmen, deutlich. Hier zur

Ein Beispiel der BGM-Branche Fleischwirtschaft, die im Rahmen von „Risiko raus!“ neben Seminaren und Beratungen vor Ort verschiedene Aktionen durchgeführt hat. So hatten Unternehmen beispielsweise die Möglichkeit, ein Aktions-Set mit Aktionsmedien anzufordern, mit deren Hilfe der Transport und Verkehr im Betrieb überprüft und optimiert werden konnte.

Eine Betriebsbefragung in der Branche Fleischwirtschaft zeigte, dass sich die Anzahl der Betriebe mit Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen für innerbetrieblichen Transport und Ladungsicherung sowie öffentlichen Straßenverkehr signifikant erhöht hat. Und fast alle Betriebe geben an, in den letzten zwei Jahren Informationen zum sicheren Fahren und Transportieren erhalten zu haben, und fast drei Viertel haben daraufhin im Betrieb etwas verändert.

Ebene 6
Qualität von Struktur und Prozessen der Kampagne
Um Rückmeldungen und Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Organisation und der Abläufe der Kampagne „Risiko raus!“ zu erhalten, wurde auf der sechsten Evaluationsebene eine Online-Befragung aller in Kampagnengremien aktiven Personen durchgeführt. Sie wurden zur Struktur der Kampagne, zu den internen Prozessen und zur Gremienarbeit befragt. Die Befragten bewerteten die Struktur und die Prozesse insgesamt positiv. So seien die Ziele der Dachkampagne klar formuliert und finden sich in den Inhalten beziehungsweise Maßnahmen der Dachkampagne wieder. Die Träger der Kampagne sind nach Einschätzung der Befragten gut in der Organisationsstruktur der Dachkampagne repräsentiert. Auch den Informationsfluss im Rahmen der Kampagne sowie die Koordination der Dachkampagne schätzten 90 Prozent der Befragten insgesamt als positiv ein. Kritisch wurde die Anzahl der Gremien der Kampagne bewertet, die von nahezu 90 Prozent der Befragten als zu groß eingeschätzt wurde. Die Ergebnisse der Befragung sind in die Planung der kommenden Kampagne eingeflossen.

Ebene 7
Handlungsempfehlungen und Beratung der Träger zur Evaluation
Zur Unterstützung der Evaluation der verschiedenen branchen- und zielgruppenorientierten Trägerkampagnen wurde den Unfallversicherungsträgern Unterstützung durch den Bereich Evaluation und Betriebliches Gesundheitsmanagement des Instituts für Arbeit und Gesundheit (IAG) angeboten. Neben Handlungsempfehlungen, Beratungen und Seminaren wurden auch sogenannte „Trägerpartnerschaften“ ins Leben gerufen. Dabei entwickelte eine Träger in Zusammenarbeit

In der Gefährdungsbeurteilung wird:

	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu	Summe
... die Sicherheit beim innerbetrieblichen Transport und Verkehr sowie ggf. die Ladungsicherung berücksichtigt	47,9	39,3	11,1	1,7	100
... die Sicherheit beim öffentlichen Straßenverkehr berücksichtigt	35,2	34,5	11,1	13,3	100
	30,2	42,5	18,9	8,5	100

Abbildung 2. Ergebnisse der Befragung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit zur Gefährdungsbeurteilung. Im Jahr 2011 wurden signifikant häufiger Gefährdungsbeurteilungen für den Bereich des innerbetrieblichen Transports und Verkehrs über die Zeit berichtet als 2009 (abhängige Stichprobe). In der Auswertung wurden diejenigen Fachkräfte für Arbeitssicherheit berücksichtigt, die sowohl an der Präzession (Herbst 2009) als auch an der Postmessung (Herbst 2011) teilgenommen haben.

Seite mit 2/3 Fließtext und 1/3 Abbildung

Zeichenanzahl Fließtext:
3650 inkl. Leerzeichen

Musterseite 2:

Prävention

Eine Kontrollgruppe konnte aus praktischen Gründen nicht einbezogen werden, da es sich um eine erstmalige Durchführung der Ausbildung handelte und aufgrund der Betriebsgröße (örtlichkeitsfunktion) der Gruppe keine Vergleichbarkeit im Feld hergestellt werden konnte. Das muss bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die Daten wurden mittels drei verschiedener Fragebögen erhoben und richteten sich an die 16 Teilnehmenden. Die spätere Nachforschung entwickelte Fragebögen bestanden jeweils aus mehreren Teilen, wobei unmittelbar nach den einzelnen Modulen die Bewertung der Teilnehmenden hinsichtlich Organisation, Inhalt und Lernerfolg sowie Interaktion untersucht wurde. Weiteres Augenmerk lag auf den Messzeitpunkten vor dem ersten Modul und nach der gesamten Ausbildung. Hier orientierten sich die Fragebögen an den Zielen der Ausbildung. Einen Überblick gibt Tabelle 1.

Durch einen Vergleich dieser Ergebnisse konnten sowohl die Veränderungen aufgrund der angegebenen Erfahrungen der Teilnehmenden als auch Verbesserungsvorschläge erhoben werden.

Neben den benannten Fragebögen wurde im Rahmen der Evaluation auch die teilweise Beobachtung durch die IAG durchgeführt. Dadurch können die Angaben der Teilnehmenden mit Beobachtungsergebnissen in Bezug gesetzt werden.

3 Zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse

Insgesamt konnten vom IAG fast immer 16 ausgefüllte Fragebögen in die Auswertung einbezogen werden (Ausnahme 2/13 und 16/13 Fragebögen). An der Befragung nahmen Personen aus ganz unterschiedlichen Branchen teil:

- Kindertagesstätten (2 Personen)
- Kliniken (3 Personen)
- Werkstätten (1 Person)
- Forstverwaltung (2 Personen)
- Oberflächenreinigung (2 Personen)
- Justiz (2 Personen)
- Polizei (1 Person)
- Stadtverwaltung (2 Personen)
- Sonstige (1 Person)

Die Ergebnisse liefern einen guten Bogen dafür, dass die Ausbildung „SMBA“ von allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern als sehr positiv bewertet wurde. Die Ergebnisse machen zudem deutlich, dass die meisten Befragten vor der Ausbildung zwar betroffen waren, aber wenig Bewältigungsstrategien zum Thema Stress kannten. Im Laufe der Ausbildung lernten die Teilnehmenden einige Stressmodelle kennen, deren Techniken die meisten durch auch häufiger einsetzen. Durch die teilweise offenen Fragestellungen konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, welche zu einer weiteren Verbesserung der Ausbildung führen können.

Mit dem Blick auf den Zweck der Befragung lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

Wie wurden Organisation, Inhalte und Lernerfolg sowie Interaktion der Ausbildung wahrgenommen? Aus den Ergebnissen dieser Erhebung kann man festhalten, dass die Organisation und der Ablauf der Ausbildung insgesamt als sehr positiv bewertet wurden und die Teilnehmenden sich sehr gut betreut fühlen.

Die verfolgten Ziele der Teilnehmenden wiesen zum einen, Unterstützungsmöglichkeiten für die Praxis zu bekommen und durch frühes Erkennen gesundheitsschädlicher Signale Mitarbeiter fähig zu machen zu können, und zum anderen zu lernen, wie Stress bei sich selbst vorgebeugt beziehungsweise reduziert werden kann. Es zeigte sich, dass die Befragten die Inhalte der Ausbildung sehr positiv wahrnahmen, was auch darin deutlich wird, dass beinahe 100 Prozent der Teilnehmenden angaben, viel in der Ausbildung gelernt zu haben. Ebenso viele Personen führten an, dass sie ausreichend eigenes Können und Erfahrungen mit einbringen konnten. Darüber hinaus schätzten die Befragten besonders, dass der Informationsaustausch unter den Teilnehmenden sehr angeregt wurde.

Auf welche Veränderungen wurden die Teilnehmenden nach der Ausbildung aufmerksam und wie wirkte sich die Ausbildung im Betrieb aus? Durch die Befragung wurde deutlich, dass die Teilnehmenden seit der Ausbildung ihre

Sichweise zum Thema Stress änderten. Das Thema wird bewusster wahrgenommen und durch eine stärkere Reflexion versuchen die Befragten, gelassener mit Stress umzugehen. Zudem geben einige Personen an, bereits Vorträge und Präsentationen im Betrieb gehalten zu haben.

Darüber hinaus führten die Befragten an, ihre Einflussmöglichkeiten auf eigenen Stress verstärkt wahrzunehmen und zu nutzen. Allerdings kam es noch zu keinem eindeutigen Ergebnis bezüglich der Anwendung der Einflussmöglichkeiten auf Stress im Betrieb. Hier ist es wichtig, den Transfer im Betrieb ein paar Monate nach Ausbildungsende zu erforschen.

Welche Auswirkungen hatte die Ausbildung auf Selbstkompetenz, Fach- und Methodenkompetenz, Beratungs-, Sozial- und Kommunikationskompetenz sowie auf die Information der Teilnehmenden? Die Ergebnisse der Befragung verdeutlichen, dass die Teilnehmenden durch die Ausbildung nicht nur ihre eigenen Stressbelastungen deutlich besser kennen, sondern auch in der Lage sind, diese bewältigen zu können. Zudem lernten die Befragten verschiedene Stressmodelle und Konzepte durch die Ausbildung kennen, was bei den meisten Teilnehmenden zu einer häufigeren Anwendung dieser Techniken führte. Zusätzlich konnten über 60 Prozent eine Verbesserung ihrer Fähigkeiten, positive Stressreaktionen zu fördern, konstatieren. Des Weiteren wurden den Teilnehmenden Beratungsansätze, Kommunikationskonzepte und Präsentationsweisen bekannt gemacht. Außerdem lässt sich aus den Ergebnissen der Befragung schlussfolgern, dass die Teilnehmenden Moderationsmöglichkeiten in der Ausbildung erlernten und sich dadurch ihre Einschätzung zu ihrem Moderationserfolg deutlich erhöhte.

Aus der Sicht der Teilnehmenden kam es auch zu einem Anstieg ihrer Fähigkeiten hinsichtlich Controlling und Evaluation von Projekten, jedoch gab es mehr als die Hälfte an, diese selten oder nie anzuwenden. Im Übrigen sagen die Befragten aus, seit Beginn der Ausbildung mehr Informationsmaterial an Mitarbeiter weiterge-

48 - DGUV Forum 1 2/12

Seite mit reinem Fließtext

Zeichenanzahl Fließtext:
4500 inkl. Leerzeichen

Musterseite 3

Prävention

Kampagnenwirkung

„Risiko raus!“ – Zahlen, Daten, Fakten



Die zweijährige gemeinsame Präventionskampagne zum sicheren Fahren und Transportieren in Betrieben und im Straßenverkehr wurde einer ausführlichen Evaluation unterzogen. Erste Ergebnisse liegen jetzt vor.

Zwei Jahre heißt es „Risiko raus!“: Über diesen Motto konnten im Berichtsjahr 2011 die beiden beteiligten Träger der öffentlichen Hand und die Landesfeuerwehrverbände gemeinsam mit vielen Partnern ihre Präventionsaktivitäten in den vergangenen zwei Jahren auf das sichere Fahren und Transportieren. Neben der Informationsverbreitung und der Sensibilisierung vieler Zielgruppen für wesentliche Aspekte des Themas über Medien sollten die Qualifizierung im Seminar und auch die Beratung der Betriebe zu den Aktivitäten im Rahmen

der Kampagne. Nicht zuletzt wurden bei der Kampagne die Aktivitäten und Gesundheitsmaßnahmen der TeilnehmerInnen zu erheben, um die Kampagnenwirkungen zu messen. Ende 2011 ergab die Kampagne eine umfassende Evaluation der Aktivitäten erzielte ein Bilanz zu ziehen.

Evaluation der Kampagnenwirkung „Risiko raus!“

Um die Wirkung der Kampagne „Risiko raus!“ zu erheben, wurde schon vor Beginn der Kampagne ein Evaluationsschema entwickelt. Dazu wurden auf Basis eines Modells zur Wirkung von Kampagnen acht Elemente zur Evaluation abgeleitet. Dem angrenzten Veränderungen können schrittweise über mehrere Ebenen räumlich, wobei die Ergebnisse auf einer WirkungsEbene die Bereiche für die sicherere Ebene stellen. Veränderungen der Einstellung, des Wissens und schließliche der Verhaltens und des Verhaltens können nur erreicht werden, wenn die Kampagne beziehungsweise die Botschaften von den Zielgruppen wahrgenommen werden können, das heißt sie nicht ignoriert werden und verstanden werden. Der Wirkungsmessung wurde im DGUV Forum 1-0/2011 ausführlich dargestellt.

32 - DGUV Forum 1 2/12

Artikelanfang mit Überschrift, Vorspann und Aufmacherfoto

Zeichenanzahl Fließtext:
1600 inkl. Leerzeichen

Abstract

Längere Fachartikel (in der Regel ab sechs Seiten) erhalten eine Zusammenfassung in deutscher Sprache. Die deutsche Zusammenfassung erstellt der Autor oder die Autorin. Die Länge sollte 800 Zeichen mit Leerzeichen nicht überschreiten

Hinweise zur Form des Typoskripts

- Der Beitrag soll mit einem Vorspann versehen werden, der kurz und prägnant in den Artikel einführt, **die Länge sollte 250 Zeichen mit Leerzeichen nicht überschreiten**
- Bitte gliedern Sie Ihren Beitrag zur besseren Lesbarkeit in Sinnabschnitte und verwenden Sie Zwischenüberschriften.
- Bitte schreiben Sie alle Wörter wie „beispielsweise“ und „zum Beispiel“ aus und kürzen Sie sie nicht ab, ebenso wird im DGUV Forum das ausgeschriebene Wort „Prozent“ verwendet und nicht das Symbol „%“ (Ausnahme Tabellen, Grafiken etc.).
- Bitte achten Sie darauf, dass Fußnoten – sofern diese am Ende eines Satzes stehen sollen - hinter dem Punkt eingefügt werden.
- Bitte beachten Sie, dass in DGUV-Medien eine geschlechtergerechte Schreibweise verwendet wird. Manuskripte, die keine geschlechtergerechte Schreibweise benutzen, werden von unserer Redaktion entsprechend geändert. Mit Einsendung Ihres Manuskriptes erklären Sie sich mit dieser Änderung einverstanden.

Fotos und Grafiken

Verwenden Sie, wenn immer möglich, informative Grafiken und Fotos für Ihren Beitrag. Die Bilddaten sollten nicht in das Typoskript eingebunden werden, sondern als jeweils eigene Datei mitgeliefert werden. Wichtig ist vor allem bei Fotos die Druckfähigkeit, daher sollte die Auflösung mindesten 300dpi betragen. Bei Rückfragen hinsichtlich Fotos und Grafiken wenden Sie sich bitte an:

Universum Verlag
Redaktion DGUV Forum
Taunusstraße 54
65183 Wiesbaden
redaktion@dguv-forum.de

Wichtig!

Ohne exakte Quellen- bzw. Erstellerangaben können Fotos und Grafiken nicht gedruckt werden. Sie als Autorin oder Autor müssen zusätzlich die Verwertungsrechte für das Material besitzen. Beispielsweise ist nicht möglich, ein Foto aus dem Internet für Ihren Beitrag zu verwenden, ohne das mit dem Urheber die Verwendung für Ihren Beitrag geklärt und schriftlich fixiert wurde.

Autoren- und Autorinnen-Angaben und Porträtfoto

Bitte gestalten Sie Ihre persönlichen Angaben nach folgendem Muster:

Name

Großer Bereich/größte Einheit

Institution

E-Mail: heinz.mustermann@abc.de

Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag ein druckfähiges (300 dpi) Porträtfoto an, wenn möglich mit ruhigem, hellem Hintergrund sowie mit Angabe der Quelle des Fotografen oder der Fotografin. Ihr Foto wird dann von uns in Graustufen umgewandelt. Mit Einsendung des Fotos gehen wir davon aus, dass Sie mit dieser Umwandlung einverstanden sind.

Zitierweise

Nachfolgend Beispiele für die im DGUV Forum zu verwendende Zitierweise:

Monographien

- Gebhardt, H.; Klußmann, A.; Dolfen, P. et al.: Beschwerden und Erkrankungen, Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Forschung Fb 1082, Bremerhaven 2006.
- Flach, U. (Hrsg.): Unsere Zukunft. Was morgen und übermorgen Stand der Technik sein könnte, Wiesbaden 2007.
- Berufsgenossenschaftliche Grundsätze..., hrsg. von der Deutschen Gesetzlichen..., 4. Auflage, Gentner Verlag, Stuttgart 2007.

Aufsätze

- Eckhardt, G.: Konfliktmanagement. In: Kohstall, T. (Hrsg.): Gesundheit im Total Management, Wiesbaden 2006, S. 112 ff. bzw. S. 112–150.

Zeitschriften

- Krüger, A.: Stress lass nach. In: DGUV Arbeit und Gesundheit. Das Magazin für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Ausgabe 4/2015, Wiesbaden.

Online

- Autor, Titel, URL, Datumsangabe

Gerichtsurteile

- BVerwG, Urt. v. 9.11.1984 – 7 C 15/83.
- OVG Hamburg, Beschl. v. 11.1.2006 – 3 Bf 369/02.
- VGH München, Urt. v. 28.11.1988 – 3 B 87.01590.

Bitte verwenden Sie grundsätzlich den vollständigen Nachweis und **nicht** „a.a.O.“ (am angegebenen Ort) oder „ebd.“ (ebenda). Diese Verweismethode zwingt den Leser, nach dem Erstbeleg in den vorangegangenen Fußnoten zu suchen.

Workflow

Nachdem die Redaktion Ihren Beitrag redigiert hat, erhalten Sie ein Layout-PDF, in das Sie Korrekturen und Ergänzungen eintragen können. Danach erhalten Sie ein PDF mit dem finalen Stand zur Freigabe.

Rechtliche Hinweise

Veröffentlicht werden nur Originalbeiträge. Der Autor erklärt, dass sein Beitrag (einschließlich Bilder und Grafiken) frei von Rechten Dritter ist. Sollte er ihn auch an anderer Stelle zur Veröffentlichung oder gewerblichen Nutzung angeboten haben, bittet die Redaktion um eine Mitteilung. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das uneingeschränkte und ausschließliche Verlagsrecht und das Recht zur Herstellung von Sonderdrucken für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Das Verlagsrecht umfasst auch die Befugnis, den Beitrag bzw. Übersetzungen davon in Datenbanken einzuspeichern und auf elektronischem Wege zu verbreiten (Internet, Intranet, DVD, CD-ROM, E-Book), das Recht zur weiteren Vervielfältigung und Verbreitung zu gewerblichen Zwecken im Wege eines fotomechanischen oder eines anderen Verfahrens sowie das Recht zur Lizenzvergabe.

Nachdrucke nur mit Genehmigung des Herausgebers und des Verlags.

Honorar

Das Autorenhonorar beträgt 90 € pro Druckseite, hierbei sind in der Regel die Kosten für Fotos und Grafiken inbegriffen. Großformatige Fotos, die vom Verlag zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise ganzseitige Aufmacherfotos, zählen nicht als zu vergütende Druckseiten.

Beachten Sie bitte: **Wir zahlen grundsätzlich kein Honorar an Personen, die interviewt werden.**

Ihre Typoskripte schicken Sie bitte an die Chefredaktion DGUV Forum.

Anschrift der Redaktion

Universum Verlag
Redaktion DGUV Forum
Taunusstraße 54
65183 Wiesbaden
redaktion@dguv-forum.de